

Medienmitteilung

VVS – Verein Vorsorge Schweiz: 3. Erhebung zum Thema Freizügigkeit & Säule-3a

Anstieg der Vorsorgevermögen, Anlagepotential der Gelder bleibt meist ungenutzt – Lösungsvorschläge für Nutzung Einzahlungspotential dritte Säule

Zürich, 16. Mai 2018 – Der vor vier Jahren gegründete Verein Vorsorge Schweiz (VVS) vertritt die Interessen der Freizügigkeitsstiftungen sowie der Einrichtungen der Säule 3a. Zum dritten Mal wurde eine Erhebung über die CHF 154 Mrd. Kapital in diesen Vorsorgestiftungen durchgeführt. Das erhöhte Volumen belegt die steigende Relevanz der Stiftungen im Vorsorge-System. Mit einer durchschnittlichen Wertschriftendurchdringung von 18.4% (Freizügigkeitsstiftungen) bzw. 23.7% (Säule 3a) wird das Potential der gezielten Vermögensanlage weiterhin nur schwach benutzt. Die kontaktlosen Vermögen¹ belaufen sich auf rund CHF 5.1 Mrd. und der Grossteil der Kontosaldis sind kleiner wie CHF 5'000. Der VVS fordert im Sinne der verbesserten Vorsorge neu Einkaufsmöglichkeiten für die Säule 3a und somit die Erschliessung eines Einkaufspotenzial von rund CHF 10 Mrd. pro Jahr.

Der Verein Vorsorge Schweiz führte bereits zum dritten Mal seine Datenerhebung für das Berichtsjahr 2017 durch. Insgesamt haben 45 Mitgliedsinstitute und die Stiftung Auffangeinrichtung, die mit rund CHF 108 Mrd. 70% des Freizügigkeits- und 3a-Kapitals vereinen, an der Erhebung teilgenommen. Die Datenerhebung für die Freizügigkeitsstiftungen schliesst die Angaben der Stiftung Auffangeinrichtung ein. Die wichtigsten Erkenntnisse:

Freizügigkeitsstiftungen:

- Zunahme der Konten um 3.7% (2016²: 3.0%) respektive 10.6 (4.0%) bei den Depots in der Berichtsperiode
- Wertschriftendurchdringung mit durchschnittlich 18.4% (13.5%) höher als im Vorjahr und beinahe so hoch wie in der Säule 3a (ohne Stiftung Auffangeinrichtung)
- Wertschriftendurchdringung steigt pro Alterskohorte kontinuierlich an bis zu 13.8% bei den 66- bis 70-Jährigen
- Vorzeitige Auszahlungen etwa für Wohneigentumsförderung (WEF) oder definitives Verlassen der Schweiz unverändert niedrig und leicht fallend bei 1.6% (1.7%)

Säule-3a-Stiftungen:

- Zunahme der Konten um 4.8% (2015: 4.7%) respektive 15.2% (9.2%) bei den Depots in der Berichtsperiode
- Wertschriftendurchdringung mit durchschnittlich 23.7% (22.7%) etwas höher als bei Freizügigkeitsstiftungen
- Wertschriftendurchdringung steigt pro Alterskohorte kontinuierlich an mit einem Höhepunkt bei den 45 bis 54-Jährigen bei 27.1% (28.3%)
- Vorzeitige Auszahlungen für WEF oder definitives Verlassen der Schweiz unverändert niedrig bei 1.8% (1.7%)

Kontaktlose Vermögen:

- Ursache für die Entstehung der kontaktlosen Vermögen ist mannigfaltig und betrifft vor allem kleinere Beträge

¹ Definition: Guthaben von Vorsorgenehmern, die die Stiftung nicht mehr kontaktieren kann (z.B. aufgrund nicht kommunizierter Adressänderung).

² VVS Erhebung 2016.

- Zusammen mit der Stiftung Auffangeinrichtung sind rund CHF 5.1 Mrd. (Vorjahr 4.6 Mrd.) kontaktlose Vermögen auf rund 830'000 Konten (790'000) verteilt. Dies entspricht 14% der Konten in der Vorsorgewelt (Pensionskassen und Freizügigkeitseinrichtungen), aber lediglich 0.6% des Vermögens. Rund 75% der kontaktlosen Konten verfügen über einen Saldo unter CHF 5'000.

Lösungsvorschläge für verstärkte Nutzung der Säule-3a – Einzahlungspotential von CHF 10 Mrd. pro Jahr

Der durchschnittliche Einzahlungsbeitrag von Erwerbstätigen in die Säule-3a liegt heute bei rund CHF 3'400 pro Jahr. Die Gründe dafür sind vielfältig wie z.B. zu geringes Einkommen, nur bedingte private Vorsorge bei Personen unter 50, zeitweise Aufgabe der Erwerbstätigkeit infolge Mutterschaft oder keine Erwerbstätigkeit in der Schweiz. Durch die Differenz zum maximalen Einzahlungsbeitrag von CHF 6'768.- ergibt sich ein zusätzliches Einzahlungspotential von rund CHF 10 Mrd. pro Jahr.

Dieses Einzahlungspotential will der VVS für die verbesserte private Vorsorge folgendermassen nutzen:

1. Eine erwerbstätige Person zählt das Vermögen auf allen seinen 3a Konten und Depots per 31.12. zusammen. Anhand der BSV Tabelle und des Alters kann der Maximalbetrag für die Säule 3a festgestellt werden.
2. Die Differenz (Maximalbetrag 3a – Total persönliches 3a Vermögen) ergibt die maximale Einkaufssumme.
3. Diese maximale Einkaufssumme ist auf maximal CHF 33'840.- (5x 6'768.-) gedeckelt und kann höchstens alle fünf Jahre geltend gemacht werden, beginnend ab einem Alter von 30 Jahre.
4. Die Stiftung erlässt eine Einkaufsbestätigung, die zusammen mit dem Vermögensauszug der Steuererklärung beigelegt wird.

Breite Zustimmung findet die Möglichkeit rückwirkender Beitragszahlungen in die Säule-3a in der Schweizer Bevölkerung. Dies zeigt eine repräsentative Umfrage³ bei über 2600 Personen aus der Deutsch- und Westschweiz. 66% der Befragten würden die Möglichkeit einer rückwirkenden Einzahlung begrüßen. Insbesondere die jüngere Generation (18-35 Alter) würde mit 73% diese Einzahlungsmöglichkeit nutzen. Unabhängig von Einkommen und der politischen Ausrichtung wird die nachträgliche Beitragszahlung in die Säule-3a als sehr positive und zielführende Ergänzung des Schweizer Vorsorgesystems gesehen.

Nils Aggett, Präsident des VVS, über die neuen Kennzahlen: «Die Diskussion über das schweizerische Vorsorgesystem ist immer noch akut und gewinnt laufend an Dynamik. Für tragfähige und nachhaltige Lösungen ist eine gesamtheitliche Betrachtung unabdingbar und alle drei Säulen des Systems müssen optimiert werden. Wie die jüngsten Zahlen zeigen, wird verstärkt in die dritte Säule eingezahlt und wenig vorzeitig bezogen. Der Grossteil der Vermögen wird jedoch nicht aktiv bewirtschaftet und das mögliche Anlagepotential wird nur sehr beschränkt genutzt. Hier sind wir in der Aufklärung gefordert und haben ein grosses Verbesserungspotential. So sind bei Pensionskassen doch mehr als 92% der Gelder angelegt. Auch das Volumen der kontaktlosen Vermögen kann mit zielgerichteten Massnahmen nachhaltig reduziert und somit die private Vorsorge verbessert werden. Diese Forderungen haben wir auf politischer Ebene lanciert und sind zuversichtlich, dass die Verbesserungsmassnahmen zügig umgesetzt werden können».

Emmanuel Ullmann, Generalsekretär des VVS, zu Einkaufsmöglichkeiten in die Säule-3a: «Aus Sicht des VVS bietet der gezielte Einkauf in die Säule-3a ein grosses Potential, um die private Vorsorge zu optimieren. Dadurch könnten pro Jahr maximal CHF 10 Mrd. zusätzlich in die Säule 3a fliessen. Der VVS fordert, dass diese Möglichkeit auf politischer Ebene umfassend geprüft wird und die entsprechenden Massnahmen ergriffen werden, um diese Lücke in der Vorsorge zu schliessen. Dies würde insbesondere der jüngeren Generation und erwerbstätigen Müttern erlauben, auch in späteren Jahren eine kontinuierliche private Vorsorge sicherzustellen bei gleichzeitiger Steueroptimierung. Die

³ Repräsentative Umfrage durch sotomo im Auftrag des VVS, durchgeführt vom 7. bis 11. Mai 2018 in der Deutsch- und Westschweiz

breite Zustimmung der Schweizer Bevölkerung stimmt uns zuversichtlich, dass unser Vorschlag auch auf politischer Ebene Gehör findet».

Für weitere Auskünfte:

Robert-Jan Bumbacher
Geschäftsführer des Vereins Vorsorge Schweiz
Tel. + 41 61 264 90 99
info@verein-vorsorge.ch

Über den Verein Vorsorge Schweiz

Der Verein Vorsorge Schweiz wurde im Dezember 2014 mit dem Ziel gegründet, die Interessen der Freizügigkeitsstiftungen und der Einrichtungen der Säule 3a und deren Kunden zu vertreten. Er bietet Behörden, Politik wie auch den Medien einen zentralen Ansprechpartner für Fragen und Diskussionen rund um die Freizügigkeit und die dritte Säule. Inzwischen umfasst der Verein 49 Stiftungen und repräsentiert dadurch die Mehrheit des 3a- und Freizügigkeits-Marktes. Durch eine institutsübergreifende Zusammenarbeit unterstützt er seine Mitglieder, Rahmenbedingungen zu schaffen, um regulatorische Vorgaben konsistent umzusetzen; unterstützt Geschäftsleitung und Mitarbeiter der Stiftungen in ihrer Ausbildung und verbessert kontinuierlich die operationelle Effizienz im Interesse der Stifter und deren Kunden.